

## Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Trent University

Ich verbrachte das Wintersemester 2018 von September bis Dezember an der Trent University in Peterborough, Kanada. Der Aufenthalt dort hat mir gut gefallen, die Abläufe an der Universität sind recht ähnlich, wie an der Viadrina, weshalb ich mich gut auf die dortigen Begebenheiten einstellen konnte und auch in den Kursen gut zurechtkam. Ich hatte die Möglichkeit einige Reisen zu unternehmen, wodurch ich das Land Kanada ein wenig kennenlernen konnte. Das Reisen in Kanada ist sehr unkompliziert und einfach möglich, das hat mir sehr gut gefallen. Die meisten Kanadier sind sehr entspannt, freundlich und hilfsbereit, deshalb konnte ich meinen Aufenthalt und die Reisen genießen. Ich war etwas überrascht, wie amerikanisch die Kultur ist: das Essen, der Lebensstil (alles wird beispielsweise mit dem Auto erledigt) und leider auch die Umwelteinstellung. Am besten hat mir die Landschaft in Kanada gefallen und die geringe Bevölkerungsdichte des Landes. Dadurch ist alles entspannter als hier in Deutschland. Doch nun etwas genauer zum Studieren in Kanada:

### Die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt:

Um an der Trent University studieren zu können, habe ich mich zuerst knapp ein Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthaltes an der Viadrina beworben. Nach der Zusage unserer Uni Ende Januar bewarb ich mich an der Trent University. Dafür reichte ich folgende Unterlagen bei der Trent ein:

- ein Zusage Formular der Viadrina, das bestätigte, dass ich für die Trent University nominiert war (das ist hier zu finden: <https://www.europa-uni.de/de/internationales/Students/Outgoings/Exchange-studies/downloadbereich/index.html#NON-EU>).
- Ein Transcript abgeschlossener Kurse an der Viadrina, welches auch unter der obigen Internetadresse zu finden ist und nach dem Ausfüllen im internationalen Büro unterschrieben werden muss.
- Ein aktueller Auszug aus den HIS Portal
- Die Kopie des Reisepasses
- Und ein Nachweis der Englischkenntnisse. Dafür verlangt die Trent University entweder ein bestimmtes Niveau in einem TOEFL Test oder einem IELTS Test. Beide Tests kosten etwa 200 Euro und werden unterschiedlich durchgeführt, sodass man sich aussuchen kann, was einem besser liegt. Ich habe mich für den TOEFL Test entschieden, für den man sich gut vorbereiten kann und der dann auch gut machbar ist.

Die Unterlagen werden an der Trent online eingereicht, wofür man sich gleich einen Online Account einrichtet.

Am meisten Zeit kostete mich bei der Bewerbung die Vorbereitung und Absolvierung des TOEFEL Tests.

Weitere Informationen zur Bewerbung an der Trent University sind unter folgenden Links zu finden:

<https://www.trentu.ca/futurestudents/international/applicants/how-apply>

<https://www.trentu.ca/studyabroad/inbound-students/applications-eligibility>

Ein Visum musste ich für den vier monatigen Aufenthalt nicht beantragen, das eTA (electronic travel authorization) gilt für sechs Monate und hat für meine Zwecke ausgereicht. Dieses kann man ganz schnell online ausfüllen und bekommt die Zusage in der Regel innerhalb weniger Tage per Mail geschickt. Möchte man länger bleiben oder während des Aufenthaltes arbeiten, muss man ein Visum beantragen.

Eine Krankenversicherung muss man über die Trent University abschließen und bezahlen. Diese ist allerdings nur in Ontario gültig, wenn man in andere Provinzen reist muss man sich nochmal separat versichern.

Während der Vorbereitung bewarb ich mich auch auf das Promos Stipendium, welches Austauschstudenten mit 300 Euro im Monat unterstützt. Das würde ich auf jeden Fall empfehlen, da die Unterkunft und Alltagskosten in Kanada etwas höher sind als in Deutschland. Die Bewerbung für dieses Stipendium läuft auch über das internationale Büro der EUV.

Die meisten Auslandsstudenten buchen einen Flug zum Toronto Pearson Airport, der ca 130 km von Peterborough entfernt ist. Von dort gibt es auch ein Abholservice der Uni an einem bestimmten Tag (bei mir war es der 2.

September). Diesen empfehle ich; man kann auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Flughafen nach Peterborough kommen, das ist allerdings mit viel Gepäck sehr mühsam.

An der Trent University gibt es eine orientation week mit vielen Programmpunkten, welche nicht verpflichtend sind. Es gibt viele unterschiedliche Angebote, sodass man sich herausuchen kann, welche einem am meisten zusagen. Am besten haben mir die Veranstaltungen gefallen, die extra für internationale Studenten organisiert wurden. So habe ich gleich Leute kennengelernt, die in der gleichen Situation waren und mit denen ich mich auch während des Semesters getroffen habe. Die Einführungswoche fand 2018 vom 2. Bis 9. September statt. Während dieser Zeit konnte ich mich schon ein wenig einfinden, ein paar Leute kennenlernen und die Uni auskundschaften. Für die orientation week ist man in unterschiedliche Gruppen eingeteilt, für die erfahrene Studenten als Tutoren zuständig sind. In meiner Gruppe waren die Tutoren recht uninteressiert, ich habe mich bei Fragen dann einfach an andere Tutoren gewandt, die sehr freundlich und hilfsbereit waren. Auch das internationale Büro an der Trent hat immer die Türen offen und hilft bei allen Fragen und Problemen. Die erste Ansprechpartnerin für mich war immer Kate Logan, die für die Austauschstudenten zuständig ist. Die Universität gibt sich wirklich viel Mühe internationale Studenten zu integrieren und zu unterstützen, ich habe mich gleich willkommen gefühlt.

Vor der Ankunft habe ich die fees für das Semester bezahlt, diese betragen 370 Euro. Darin sind die Krankenversicherung, die Kosten für die Einführungswoche und vieles anderes mitinbegriffen.

Insgesamt gibt es also Einiges vorzubereiten und man sollte sich darauf einstellen, dass nicht immer alles gleich funktioniert (bei mir gab es ein paar Probleme beim Einrichten des Online Accounts der Trent). Am Besten fängt man mit allen Bewerbungen und der Vorbereitung möglichst früh an. Dann wird es auch nicht knapp und man kann bei Fragen und Problemen beide internationalen Büros (das der EUV und der Partneruni) kontaktieren und Unterstützung finden.

### **Die Unterkunft in Peterborough:**

Eine Unterkunft im Voraus zu finden war für mich nicht einfach. Ich habe mich gegen die Unterkünfte der Universität entschieden, worüber ich auch im Nachhinein froh bin. Für diese kann man sich auch über die Trent University bewerben, damit hat man eine sichere Unterkunft ohne viel Aufwand. Die Unterkünfte sind in den unterschiedlichen Colleges direkt auf dem Campus und die meisten Erstis und internationalen Studenten ziehen dort ein. Die Zimmer sind voll möbliert. Für ein Semester kostet die Unterkunft dort ungefähr 2300 Euro (dies variiert ein bisschen je Zimmer und College). Zusätzlich muss man allerdings für die vier Monate ca 1400 Euro für das Essen auf dem Campus bezahlen. Die meisten Unterkünfte haben keine Küchen und viele Studenten nehmen dann das Mensaessen, für das schon im Voraus bezahlt wird für drei Mahlzeiten am Tag in Anspruch. Ich hatte wirklich Glück über eine Facebook Gruppe einen Studenten zu finden, der auch für vier Monate ins Ausland ging und sein WG Zimmer für diese Zeit untervermietete. Ich habe lange nach einer Wohnung in Peterborough gesucht und es ist nicht einfach ein Zimmer für nur vier Monate zu finden, die meisten sind für ein Jahr oder länger zu vermieten. Die besten Angebote habe ich in dieser Facebook Gruppe gefunden: <https://www.facebook.com/groups/148861611799320/>. Viele andere Internetseiten wie Kijiji und roomster erwiesen sich als ehr unseriös. Meine Wohnung befand sich ganz in der Nähe der kleinen Downtown, wodurch ich die meisten Geschäfte, Restaurants, Cafés und Bars prima zu Fuß erreichen konnte. Auch die Universität, die etwas im Norden und außerhalb der Stadt liegt kann man von dort sehr gut mit dem Trent Express erreichen, der alle zehn Minuten fährt und auch das zentrale Bus Terminal ist nicht weit.

Ich finde es besser, sich eine Unterkunft in der Nähe der Downtown zu suchen, das ist meist günstiger als in den Studentenwohnheimen (man kann zwischen 300 und 400 Euro im Monat fündig werden), man ist näher am Stadtleben (auch wenn es klein ist) und kann sich sein Essen selbst herausuchen und kochen. Es ist allerdings nicht sehr einfach von hier aus eine seröse Unterkunft zu finden und wer sicher gehen möchte sollte sich im Studentenwohnheim der Universität einmieten (genauer Informationen dazu sind hier zu finden: <https://www.trentu.ca/housing/peterborough-on-campus/undergraduate>). Wenn man off Campus wohnt sollte man darauf achten, in der Nähe einer Bushaltestelle des Trent Expresses zu wohnen, ansonsten muss man viel Zeit einplanen, um zu der Uni zu gelangen (Busfahrpläne Trent Express: <http://trentcentral.ca/transit.php>; Busfahrpläne Peterborough: <http://www.peterborough.ca/Assets/City+Assets/LIS/Documents/Transit+Map.pdf>).

### **Studium an der Gasthochschule:**

Die Trent University hat einen sehr schönen und für die 9 000 Studenten großen Campus mit mehreren Gebäuden. Am Anfang ist es sehr hilfreich sich ein wenig Zeit zu nehmen und alles auszukundschaften. Es gibt mehrere Cafeterien, jedoch ohne Studentenpreise. Für ein warmes Essen bezahlt man meist um die 8 Euro. Ich brachte deshalb oft vorbereitete Malzeiten mit. Ich besuchte drei Kurse, eine Einführung in die Kulturwissenschaften mit Fokus auf die menschlichen Sinne und Wahrnehmung, eine Einführung in die Media Studies und ein Seminar über internationale Kinofilme. Die Kurse bestanden aus zwei Stunden Vorlesung und 50 Minuten Seminar. Die Vorlesungen der beiden Einführungen wurden von ca 200 Studenten besucht, die für die Seminare, welche von Tutoren geleitet wurden, nochmals in kleinere Gruppen von etwa 20 Leuten unterteilt wurden. Es besteht Anwesenheitspflicht, diese wird allerdings recht locker nur in den Seminaren kontrolliert. Die Univeranstaltungen zu besuchen bereitete mir Freude, da die Professoren und Tutoren sehr locker waren und immer offen für Fragen. Die Durchführung der Kurse war ähnlich wie in den Kuwi Kursen der Viadrina: Auch in den Vorlesungen wurden mehrere Fragen an uns gestellt und Rückfragen waren möglich, die Seminare waren sehr offen, vergleichbar mit den Tutorien an der EUV. Auch der Arbeitsaufwand ist ähnlich, die Leistungsnachweise sind jedoch sehr viel mehr über das Semester verteilt und bestanden aus mehreren kleineren Aufgaben. Im Durchschnitt schrieb ich für jeden Kurs 3 Essays mit je vier bis fünf Seiten. Es gab aber auch außergewöhnliche Aufgabenstellungen, wie die Durchführung eines vierwöchigen Twitter Experimentes. Insgesamt fragten die Professoren für die Leistungsnachweise viel nach der Meinung der Studenten, was mir den Schreibprozess erleichterte. Somit waren die Anforderungen gut zu erfüllen und insgesamt fair bewertet. Die Vorlesungsverzeichnisse sind hier zu finden: <https://www.trentu.ca/registrar/academic-calendar/undergraduate-calendar>

Der Campus der Universität ist so ausgelegt, dass man dort den ganzen Tag verbringen kann. Es gibt eine Bibliothek mit vielen Möglichkeiten zur Gruppenarbeit und auch einen Athletic Center, in dem es viele Sportangebote gibt, die man kostenlos wahrnehmen kann.

Insgesamt hat mir die Universität gut gefallen. Es gibt sehr viele Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für die Studenten und auch einige Clubs und Sportangebote. Alle Angestellten an der Uni, die ich kennengelernt habe, waren sehr freundlich und hilfsbereit. Generell ist es an der Universität so, dass es hohe Studiengebühren gibt (nicht für die Austauschstudenten) und man dafür mehr Angebote erhält.

### Alltag und Freizeit:

Peterborough ist mit ca 75 000 Einwohnern eine eher kleine Stadt. In der Downtown gibt es jedoch einige Restaurants, Bars und Cafés, in denen ich mich häufig mit anderen Studenten traf und in denen auch abends immer etwas los ist. Über Veranstaltungen habe ich meist durch Studenten erfahren, die schon länger in Peterborough wohnen, da diese nicht immer im Internet beworben werden. Besonders gut hat mir die Natur um Peterborough gefallen, die ich vor allem im September, wenn es noch wirklich warm ist, genossen habe. Man kann sich mit der App Zagster in der Stadt Fahrräder ausleihen und damit die Parks und das Umland erkunden. Wenn man sich erkundigt gibt es in der Stadt einige Freizeitangebote und auch die Universität bietet Ausflüge und Veranstaltungen an. Ich habe einige Ausflüge mit dem Trent Outdoor Club unternommen und konnte so das Umland um Peterborough kennenlernen. In deren Facebook Gruppe werden immer bevorstehende Unternehmungen gepostet (<https://www.facebook.com/groups/trentoutdoors/>). Es gibt auf jeden Fall immer etwas zu tun, aber Peterborough ist keine Großstadt, in der man mit Ausgehmöglichkeiten überflutet wird. Meine Freitagabende habe ich oft im Sadleir House bei den ITCH (international coffee house) Treffen verbracht, die engagierte Mitglieder der Gemeinde für internationale Studenten organisieren und bei denen man sich immer gut unterhalten kann und ein warmes Abendessen bekommt (<http://www.itchpeterborough.com/upcomingevents.php>). Im Sadleir House gibt es auch viele andere schöne Veranstaltungen, wenn man sich die Abende vertreiben möchte.

Die Lebensunterhaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland, vor allem für die Miete muss man mehr einplanen als in Frankfurt (Oder). Und natürlich möchte man auch mehr unternehmen und Reisen, dafür sollte man genügend Geld einplanen. Ich habe mit dem Promos Stipendium etwas mehr Geld ausgegeben als in einem Semester in Frankfurt, habe dafür aber auch viel von Ontario gesehen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Kanada leider nicht gut ausgebaut. In den fees, die man für die Trent bezahlt ist ein Buspass für Peterborough mitinbegriffen. Das ist sehr praktisch. Je nach dem, wo man in Peterborough wohnt kann man vieles in der Downtown zu Fuß erreichen. Zur Universität kommt man gut mit den Express Bussen. Es gibt auch ein Busnetz in Peterborough, wenn man dieses benutzt muss man einfach ein bisschen mehr Zeit einplanen.

Das Schöne ist, dass man von Peterborough auch nach Toronto fahren kann, was sich vor allem an freien Tagen am Wochenende lohnt. Dafür kann man entweder mit den GO Bussen fahren, die meist alle zwei Stunden von Peterborough nach Oshawa und dann weiter nach Toronto fahren (Fahrpläne: <https://www.go transit.com/>) oder man bucht ein Ticket bei Greyhound, einem Busunternehmen, das etwa viermal am Tag nach Toronto fährt (<https://www.greyhound.ca/>). Toronto ist 130 km von Peterborough entfernt und mit beiden öffentlichen Verkehrsmitteln dauert die Fahrt etwa 2,5 Stunden (wer häufiger mit GoTransit unterwegs ist kann sich eine Presto Card am Busterminal kaufen, darauf kann man Geld laden und die Fahrten sind dann etwas günstiger als regulär.) Wenn man sich die Provincial Parks oder kleinere Städte anschauen möchte, was vor allem während des Indian Summers zu empfehlen ist, schließt man sich am besten zu einer kleinen Gruppe zusammen und mietet ein Auto. Der Verkehr in Kanada ist sehr entspannt und man findet mit Googlemaps alle möglichen Ziele.

Während des Wintersemesters gibt es im Oktober eine Woche reading break, in der man sehr gut Reisen kann. Auch alleine ist man in Kanada entspannt und sicher unterwegs und kann die schöne Natur genießen. Viele empfinden die nahe gelegenen Niagarafälle als Pflichtprogramm, diese sind jedoch so touristisch ausgeschlachtet, dass sie für mich kein Highlight waren. Als viel schöner empfand ich weniger populäre Orte, wie den Petroglyph Provincial Park nahe Peterborough.

### **Fazit:**

Die Zeit in Kanada hat mir gut gefallen. Die Kanadier sind sehr freundliche, entspannte und bequeme Menschen und ich konnte mich in Peterborough gut eingewöhnen, da die Lebensweise gar nicht so anders ist als in Deutschland. Das Reisen ist wirklich unkompliziert und macht Spaß. Die Kurse, die ich an der Uni gewählt habe waren gut machbar und interessant. Meine Highlights waren, wie schon erwähnt, das Reisen und die freundliche, unkomplizierte und positive Mentalität der Kanadier, die dazu beitrug, dass ich mich immer sehr wohl gefühlt habe.

Etwas enttäuscht haben mich die Umwelteinstellung, das Essen und die schlecht öffentliche Verkehrsanbindung, die das Reisen schon mal einschränken kann. Außerdem sollte einem bewusst sein, dass Peterborough keine aufregende Großstadt ist, bevor man sich dorthin auf die Reise begibt.

Wenn man sich für die Trent University als Auslandsuniversität entscheidet kann man sich, denke ich, auf ein entspanntes Auslandssemester einstellen. Wenn man im Wintersemester an die Trent University geht verbringt man die Monate September bis Dezember dort. Vor allem die ersten Wochen gab es wirklich noch sehr warmes Badewetter und im Oktober kann man den wunderschönen Indian Summer beobachten. Im November und Dezember war das Wetter nass kalt, ähnlich wie in Deutschland, allerdings immer etwa 10 Grad kälter. Ich habe keinen eisig kalten kanadischen Winter erlebt, die kältesten Temperaturen lagen bei -15 Grad. Und man kann mehr Schnee genießen als bei uns, dieser liegt jedoch nicht durchgehend im Winter.

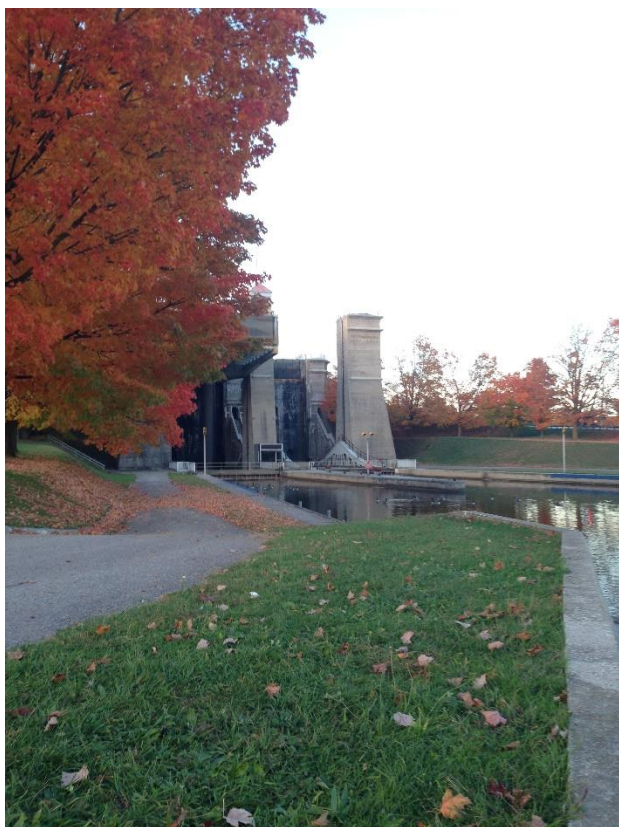
**und noch einige Bilder....**



Der Camus ist direkt am Ontonabee River, ein Teil an der East Bank, der andere an der West Bank.



Bei einem Ausflug nach Curve Lake, der vom Trent Outdoor Club organisiert wurde.



Peterboroughs Sehenswürdigkeit: Der Schiffslift mit den bunten Ahornbäumen.



Beim Thanksgiving Dinner für international Students.